

Interview mit Pedro Torres von MyCasaParticular.com Privatunterkünfte in Kuba finden!



Pedro Torres

Pedro Torres, ein 31-jähriger Kubaner, der seit 8 Jahren in Basel lebt, ist der Schöpfer einer Webseite, welche Privatunterkünfte in Kuba zu finden hilft: MyCasaParticular.com. Die Gelegenheit, die andere Weise zu entdecken, sich in Kuba aufzuhalten.

Yannick Goetschy: Was ist ein Casa Particular und was bietet MyCasaParticular.com an?

Pedro Torres: Ein Casa Particular (Privathaus) ist eine Privatunterkunft in Kuba, die für Individualreisende Zimmer vermietet. MyCasaParticular.com ist eine Webseite, welche diese Privatunterkünfte an Kubareisende vermittelt. MyCasaParticular.com bietet die Möglichkeit, diese Übernachtungsgelegenheiten zu suchen, zu reservieren und zu buchen. Mit einer Buchung über MyCasaParticular.com, welche eine Vorauszahlung beinhaltet, haben die Kunden die Garantie, dass ihr Zimmer bei der Ankunft im Casa Particular zur Verfügung steht.

Y.G: Ist es nur der Preisunterschied gegenüber einem Hotelzimmer oder gibt es noch mehr Vorteile für den Reisenden, sich für ein Casa Particular zu entscheiden?

P.T: Den Preisunterschied zwischen den Privatunterkünften und Hotels ist für viele Reisende ein wichtiges Argument, da die Casas Particulares in der Regel

günstiger sind als Hotels. Aber die meisten Kunden suchen vor allem den direkten Kontakt mit Kubanerinnen und Kubanern, welcher durch den Aufenthalt in einem Casa Particular möglich wird. Es gibt aber auch viele Casa Particulares, die man ganz mieten kann, dann ist Privatsphäre und Unabhängigkeit garantiert.

Y.G: In Kuba gibt es 15 Provinzen. Bieten Sie in jeder Provinz Privatunterkünfte?

P.T: Momentan decken wir mit mehr als 500 Casa Particulares 13 von den 15 Provinzen in Kuba ab und wir haben Casas in allen wichtigen Reisedestinationen. Dies ist ein grosser Vorteil für unsere Kunden, da sie auf unserer Webseite fast überall in Kuba Casa Particulares finden.

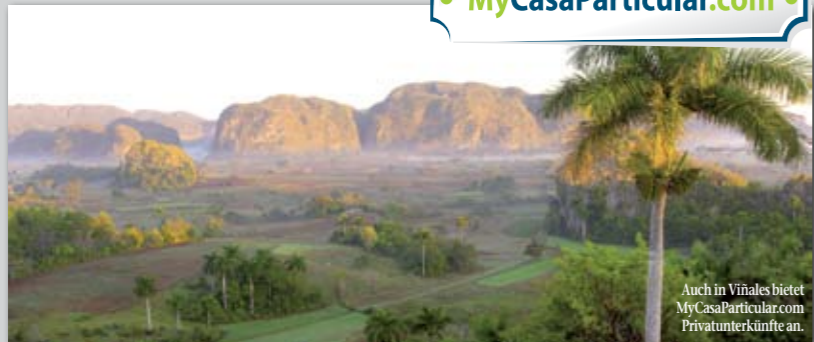
Y.G: Muss man unbedingt Spanisch sprechen um in einem Casa Particular zu wohnen?

P.T: Nein, man muss nicht Spanisch können, aber das ist natürlich ein Vorteil. In vielen Casa Particulares sprechen die Gastgeber Fremdsprachen. Englisch ist die am meisten gesprochene Sprache.

Y.G: Wie sind Sie auf die Idee zur MyCasaParticular.com gekommen?

P.T: Die Idee ist entstanden, weil Freunde und Bekannte, die nach Kuba reisen wollten, mich immer wieder nach der besten Unterkunftsmöglichkeit gefragt haben. Für mich waren dies schon immer die Casa Particulares, aber die Casas waren damals im Internet nicht gut vertreten und man konnte sie nicht online buchen. So bin ich auf die Idee gekommen, diese Webseite zu entwickeln.

• **MyCasaParticular.com** •



Auch in Viñales bietet MyCasaParticular.com Privatunterkünfte an.

Y.G: Was sind die nächsten Entwicklungsetappen der Webseite?

P.T: Wir haben einiges vor: Wir werden die Webseite in zwei neuen Sprachen anbieten: Französisch und Italienisch. Ausserdem ist eine MyCasaParticular Applikation für Smartphones geplant.

Y.G: Was haben Sie für Tipps für die Leute die nach Kuba in die Ferien gehen möchten und was sind für Sie die drei Städte, die man unbedingt besuchen muss?

P.T: Ich empfehle immer drei Sachen: Übernachtung in Casa Particulares, Abendessen in einem „Paladar“ Privatrestaurant, und ein Mojito oder Rum in einer Bar mit live Musik.

Für mich sind folgende drei Städte die in Kuba Topdestinationen: Havanna, Trinidad und Baracoa. Hier finde ich immer eine gute Mischung von Stadt, Strand und Kultur.

Y.G: Als Kubaner haben Sie natürlich eine spezielle Beziehung zu Zigarren, können Sie mir bitte sagen welches ihres Lieblingszigarre ist?

P.T: Ich habe mehrere Lieblingszigarren, je nach Anlass nehme ich die passende Zigarre mit. Aber die Cohiba Siglo IV passt mir fast immer.

Impressum

Redaktion und Copyright:
INTERTABAK AG
Genuastrasse 15
CH-4142 Münchenstein
Tel. +41 (0)61 337 88 28
www.intertabak.ch
Koordination: Yannick Goetschy
Texte: Claudia Puszkhar-Vetter
Grafiken und Layout: Maiers Büro
Auflage: 3.000

Händlerstempel:

CIGAR JOURNAL.CH

September /
Oktober 2011



Aktueller Newsletter der **INTERTABAK AG** OFFIZIELLER ALLEINIMPORTEUR VON HABANOS IN DER SCHWEIZ/FL

Exclusivo Suiza

Die Edición Regionales 2011 für die Schweiz

Auch in diesem Jahr gibt es wieder exklusiv für die Schweizer Kunden die Edición Regional Exclusivo Suiza mit zwei Sonderformaten. Das ist zum einen die Punch Clasicos, mit deren Erscheinen im vierten Quartal des Jahres gerechnet wird, und zum anderen die Ramon Allones Especiales, die aller Voraussicht nach im September eintrifft. Die Punch Clasicos ist mit 184 mm eine große Zigarre mit einem beachtlichen Ringmaß von 50. Das Format selbst wird „Conde 109“ genannt und es entspricht dem ehemaligen Format „109“. Dieses Format ist etwas ganz besonderes. Denn die Zigarre hat zwar die Form einer parejo, das heißt, sie hat von vorn bis hinten den gleichen Durchmesser, doch der Kopf der Zigarre ist konisch geformt, also nicht flach, wie bei einer normalen Zigarre, und auch nicht so spitz wie bei einer Pirámide. Dieses Format ist eigentlich ein altes Partagás-Format und wird nur zu seltenen Gelegenheiten gefertigt. Wiederentdeckt hat man es in einem alten Register der Partagás-Manufaktur von 1910, in dem über 500 Formate aufgeführt sind. Die Partagás Lusitanias und die Ramon Allones Gigantes (beide Marken waren ab 1927 in der Hand der Partagás-Eigner) hatten früher dieses Format, allerdings nur bis 1976, dann stellte man die Produktion beider Zigarren ein, so dass dieses Format heute in keinem Standardsortiment einer Marke vertreten ist. In den Humidoren, die zum 150. und 155. Jubiläum der Marke Partagás in geringer Stückzahl aufgelegt wurden, findet man Zigarren dieses Formates. Ausserdem hatte die Bolivar 5ta Avenida, eine Edición Regional für Deutschland



Ernesto Torres

im Jahr 2009, dieses Format. Die Punch Clasicos wird es in 10er Kisten in einer Stückzahl von insgesamt 40.000 geben. Die Punch Clasicos werden in der Manufaktur La Corona hergestellt. Der Master Torcedor der Kategorie 9, Ernesto Torres hat diese Zigarren gerollt. Er arbeitet seit 1995, also schon 16 Jahre, bei La Corona. Ernesto hatte bereits die Ehre, Zigarren für die Colección Habanos und für die Humidore der Replica Antigua zu rollen. Die Ramon Allones Especiales ist mit 115 mm eine eher kurze Zigarre, bietet aber mit ihrem 52er Ringmaß einen vollen, ausgewogenen Geschmack. Dieses Format gibt es in Kisten à 25 Stück, insgesamt werden 30.000 Stück hergestellt. Es ist das erste Mal, dass dieses Format, welches sich Magicos nennt, für eine Edición Regional ausgewählt wurde. Die Niederlande bekommt in diesem Jahr ebenfalls eine Edición Regional im selben Format, allerdings von der Marke El Rey del Mundo. Die Edición Regional existiert seit 2004. Dabei handelt es sich um Zigarren, die in einem Jahr ausschließlich für ein Land



Ramon Allones Especiales E.R. 2011 Suiza



Punch Clasicos E.R. 2011 Suiza

und in begrenzter Auflage hergestellt werden. Die Aficionados der Schweiz kamen dadurch in den letzten Jahren in den Genuss einiger ganz hervorragender Zigarren. Inzwischen bietet Habanos S.A. jedes Jahr jeweils aber nur wenigen ausgewählten Importeuren an, eine ausschließlich für deren nationalen Markt gefertigte Zigarre herzustellen. Aber nur wenige der insgesamt etwa 50 Importeure weltweit haben die Kapazitäten für eine solche Bestellung. Denn die Mindestanzahl hergestellter Zigarren muss 25.000 Stück betragen, da der Aufwand, der hinter der Kreation einer solchen Zigarre steht, sonst nicht tragbar wäre. Für 2012 plant Habanos S.A., anders als in den vergangenen Jahren, weltweit nur eine ganz geringe Anzahl an Ediciones Regionales. Neben der Abnahme einer Mindestmenge gilt es bei der Wahl weitere Vorgaben zu beachten. Im Prinzip läuft es folgendermaßen ab. Gehört man zu den in einem Jahr ausgewählten Importeuren, denen Habanos S.A. eine Edición Regional anbietet, stehen bestimmte Formate und Marken zur Auswahl. Die so genannten global brands, wie Cohiba, Montecristo, Romeo y Julieta oder Partagás beispielsweise sind von der Wahl ausgeschlossen.

Inhalt:

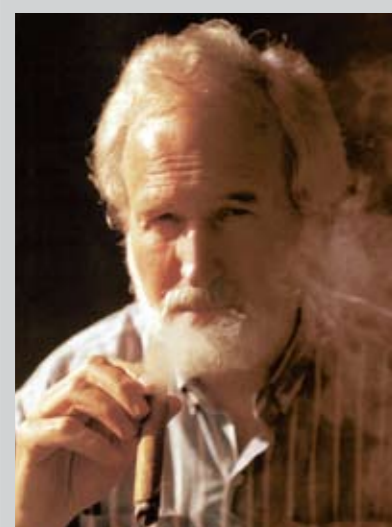
Ankündigung: Suisse Tabac 2011 in Basel	Seite 2
Auf den Spuren der Habanos – Manufakturen	Seite 3
Die ersten Stationen der Marke Por Larrañaga	
Habanos-Ticker	Seite 4

Kleine Erfolgsgeschichte mit Potential



Die 6. SuisseTabac, die Schweizer Fachmesse für gehobenen Rauchgenuss, lädt in diesem Jahr vom 10. bis 12. September 2011 zum inzwischen 6. Mal in das Kongresscenter Basel ein. Die Intertabac AG wird sich selbstverständlich auch wieder auf dieser Messe präsentieren. In den Jahren zuvor konnte die zwar immer noch sehr kleine Messe immer mehr Besucher und neue Aussteller gewinnen, was darauf hindeutet, dass sowohl der Standort Basel sowie der Zeitpunkt der Veranstaltung von den Besuchern, wie auch den Ausstellern als gut befunden wurde. Für den Publikumsverkehr öffnet die Messe am Samstag von 12 Uhr bis 19 Uhr, interessante Gespräche und Genüsse erwarten die Aficionados. Für Fachbesucher wird die Messe am Sonntag von 9 Uhr bis 18 Uhr und am Montag nochmals von 9 Uhr bis 17 Uhr geöffnet sein. Natürlich werden in diesem Jahr auf dem Stand der Intertabac AG die auf dem "Festival del Habano" bereits präsentierten Neuheiten

im Mittelpunkt stehen. Besonderes Augenmerk liegt dabei beispielsweise auf der H.Upmann Royal Robusto, einer Zigarre, die nur in den „La Casa del Habano“ verkauft wird. Die H.Upmann Royal Robusto ist dem Format nach eine Edmundo und hat eine Länge von 135 mm bei einem Ringmaß von 52. Diese Zigarre, die Festivalgäste bereits im Februar in Havanna probieren konnten, wird in einer Auflage von weltweit nur 5.000 Kisten à 10 Stück angeboten. Interessant werden sicher auch die beiden neuen Formate der Marke Partagás, die Partagás Serie E No.2 und die Partagás Serie D No.5, die bereits im letzten Cigar Journal vorgestellt wurden. Aber es sind für dieses Jahr noch weitere Neuheiten angekündigt, darunter die H.Upmann Half Corona. Sie ist mit gerade einmal 90 mm und nur 44er Ringmaß relativ klein im Vergleich zu den Neueinführungen der vergangenen Jahre, vor allem, weil der Trend ansonsten eher zu großvolumigen Zigarren geht. Doch sollte man diese Zigarre nicht unterschätzen. Selbst gestandene Aficionados erlebten mit dieser kleinen Zigarre eine knappe halbe Stunde lang ein intensiv-würziges Geschmacksergnügen. Einen ersten Eindruck wird man sich während der Messe auf jeden Fall verschaffen können; welche Produkte bis dahin jedoch verfügbar sind, steht jetzt noch nicht fest.



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Sommer ist da, auch wenn uns das Wetter manchmal mit echten Kapriolen überrascht. Doch ich persönlich genieße es, draußen zu sein und unter blauem Himmel eine Zigarre zu rauchen.

Interessant scheint mir die Suisse Tabac in Basel zu sein, eine zwar noch vergleichsweise kleine Messe, die aber auch jedes Jahr einen Zuwachs, was Aussteller, aber auch, was Besucher betrifft, verzeichnen kann.

Leider müssen wir uns dieses Jahr ein wenig in Geduld üben. Denn obwohl für dieses Jahr noch eine Reihe spannender Neuheiten angekündigt ist, lässt das Erscheinen noch auf sich warten. Es ist ein wenig unklar, woran es liegt, aber wir hoffen natürlich, dass wir die Zigarren, die beim „Festival del Habano“ schon einige von Ihnen probieren konnten, nun auch bald bei uns verfügbar sind. Denn mit der Partagás Serie E No. 2, der Partagás Serie D No. 5, der H.Upmann Half Corona, den drei Edición Limitadas, den zwei Edición Regionales und, nicht zu vergessen, der Montecristo No.2 Gran Reserva haben wir etwas, worauf wir uns wirklich freuen können.

Nun aber wünschen wir Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Cigar Journal und beim Genuss einer Habano,

Heinrich Villiger.

Ihr Heinrich Villiger,
Vizepräsident des Verwaltungsrates
Intertabac AG

Die ersten Stationen der Marke Por Larrañaga



In diesem Haus mit der No.58 befand sich der erste Firmensitz der Marke Por Larrañaga.

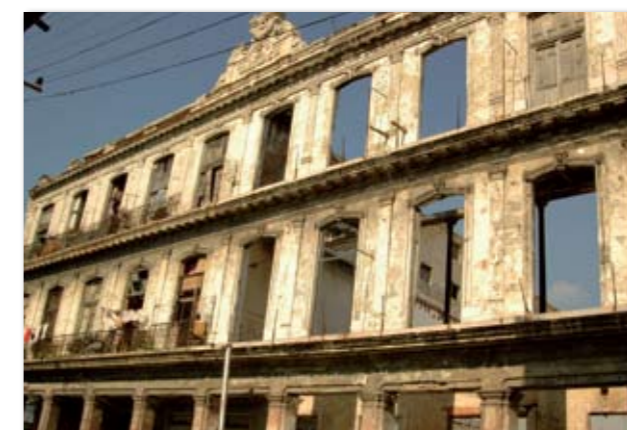
Diesmal steht die überaus traditionsreiche und ehemals sehr bedeutende Marke Por Larrañaga im Mittelpunkt. Nach der Marke Cabañas ist die Por Larrañaga die zweitälteste Habanos-Marke überhaupt. Sie ist im Laufe der Zeit durch die Hände verschiedener Besitzer gegangen und hat auf ihrem Weg mehrere Male den Standort in Havanna gewechselt. Ihren Ursprung hat die Marke auf der Calle San Miguel 58, einer kleinen Straße, die wir aber schon einmal näher unter die Lupe genommen haben, da auf dieser Straße neben der Marke Por Larrañaga auch so bedeutende Marken wie Partagás und H.Upmann ihren Ursprung haben. Die Calle San Miguel ist eine kleine Straße in Havannas Stadtteil Centro Habana. Dieser Stadtteil, obwohl direkt neben der Altstadt gelegen, befindet sich abseits der üblichen Touristenwege. Die Calle San Miguel ist eine kleine Querstraße zum Paseo del Prado (heute Paseo de Martí), der ehemaligen Prachtstraße Havannas mit ihren berühmten Löwen, an deren einem Ende sich das Capitolio befindet, deren anderes Ende direkt zum Malecón führt. Das kleine Haus, das heute die Nummer 58 hat und zwischen der Calle Consulado und der Calle Industria gelegen ist, könnte tatsächlich das Originalgebäude

sein. Da die Nummerierung der Häuser in den letzten Jahrzehnten und Jahrhunderten in Havanna gelegentlich verändert wurde, ist nicht immer eine genaue Lokalisierung des jeweiligen Gebäudes möglich. Einzig die Angabe, zwischen welchen zwei Querstraßen sich die alte Hausnummer befand, lässt sich anhand alter Stadtpläne rekonstruieren. Im Falle der No.58 stimmt jedoch die Hausnummer mit der Angabe der Seitenstraßen überein. Das Haus ist hellblau, eher unscheinbar, für kubanische Verhältnisse aber in noch recht gutem Zustand. Sicherlich wird es heute als Wohnhaus genutzt. 1825 war der Spanier Ambrosio de Larrañaga in Havanna angekommen, registrieren ließ er die Marke unter dieser Adresse 1834. Was in den folgenden Jahren geschah, ist nicht überliefert. Die Spur der Marke findet sich erst wieder in den 1880er Jahren, als die Marke an die Firma Rivero, Martinez y Co. verkauft wurde. Antonio Rivero registrierte die Marke unter seinem Namen 1882, weshalb er oft als deren Gründer bezeichnet wird. Antonio Rivero machte aus der Marke etwas ganz Besonderes und sorgte dafür, dass seine Zigarren berühmt und vor allem hoch geschätzt wurden. Weltweit, nicht nur in Europa, sondern sogar in China, Japan und Indien, war die Marke bekannt. Rudyard Kipling, bekannt als Autor des berühmten „Dschungelbuch“, bedachte die Zigarren dieser Marke in einem seiner Werke sogar mit den Worten: „There's peace in a Larrañaga.“ Kurz vor der Jahrhundertwende wurden die Räume in der Calle San Miguel dann wohl tatsächlich zu klein für die

enormen Mengen an Zigarren, die während der Jahre verkauft wurden, weshalb die Fabrik auf die Calle Belascoain No.2b umzog. Die Calle Belascoain heißt heute Calle Padre Varela, wobei man auch noch viele Straßenschilder mit dem alten Namen findet. Dieser Straßename ist Kennern der Manufakturgeschichte nicht unbekannt, denn auf dieser Straße, die allerdings sehr lang ist, befindet sich heute die Romeo y Julieta-Manufaktur „Briones Montoto“. Direkt neben der Manufaktur Por Larrañaga, deren Gebäude heute leider nicht mehr steht, zog nur wenige Jahre später, nämlich 1905, Don Pepin mit seiner Marke Romeo y Julieta in die Calle Belascoain No. 2a. Die ehemalige Fabrik des Don Pepin (siehe Foto) stand noch bis vor wenigen Monaten. Inzwischen ist jedoch das gesamte Gebäude abgerissen worden. Einstmals war dieses Gebäude sehr prachtvoll. Schmiedeeiserne Balkons schmückten die gesamte Fassade und die Seiten auf zwei Eta-



Die ehemalige Manufaktur „Romeo y Julieta“ des Don Pepin. Ähnlich muss die Manufaktur Por Larrañaga auch ausgesehen haben, entstand sie doch etwa zur selben Zeit. Läuft man die Straße in dieser Richtung hinauf, kommt man nach wenigen Metern zum Malecón.



Die Fassade und das gesamte restliche Gebäude sind inzwischen weggerissen.

gen. Ähnlich wird sicher auch die Manufaktur Por Larrañaga ausgesehen haben. Leider existieren von ihr keine Fotos. Über 500 Arbeiter waren dort beschäftigt. In diesen Räumlichkeiten verblieb die Marke viele Jahrzehnte. An dieser Stelle widerstand sie auch den zahlreichen Übernahmeversuchen britischer und amerikanischer Unternehmen. Überliefert ist ein Foto von Antonio Rivero in seinem luxuriös ausgestatteten Büro, was einen Eindruck dafür vermittelt, wie bedeutend die Manufaktur und die Marke zu dieser Zeit waren. Auf der Calle Belascoain führte die Witwe Riveros, Antonia López, die Geschäfte weiter. Bis 1937 konnte die Unabhängigkeit erhalten bleiben. Erst dann wurde die Marke verkauft und der Standort gewechselt: die Zigarren fertigte man fortan in der Manufaktur auf der Avenida Carlos III. 225. Dieses Haus, das heute noch existiert, wird in der nächsten Folge vorgestellt.